

Energiepolitisches Programm der Gemeinde Horw 2011 - 2014



Vision

Global denken - lokal handeln

Horw setzt auf Nachhaltigkeit. Die Gemeinde nimmt ihre Vorbildfunktion wahr.

Sie motiviert und fördert einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Ressourcen.

Die Energiepolitik an die regionale, kantonale und nationale Ebene anpassen: Die Ziele von Bund und Kanton werden mitgetragen (Reduktion des CO₂-Ausstosses, Stabilisierung des Elektrizitätsverbrauchs, Stärkung regionaler Ressourcen).

Für die Erfolgskontrolle ein Monitoring führen: Für das Förderprogramm werden messbare Ziele abgeleitet.

Bei gemeindeeigenen Bauten und Anlagen den Energieverbrauch senken: Eine Reduktion des Energieverbrauchs wird einerseits durch einen niedrigeren Energieverbrauch und andererseits durch den überdurchschnittlichen Einsatz von erneuerbaren Energien angestrebt. Dabei wird der ganze Lebenszyklus eines Gebäudes miteinbezogen.

Bevölkerung informieren und sensibilisieren.

Anreiz für private Investitionen im Energiebereich schaffen.

Die Energiestadtbewertung kontinuierlich verbessern.

Die kommunale Energiepolitik vertiefen: Der Gemeinderat und das Parlament sind sich der Verantwortung im Energiebereich bewusst und stellen die notwendigen personellen, materiellen und finanziellen Mittel zur Verfügung.

geplante Massnahmen

Der Entscheid über die geplanten Massnahmen wird im jährlichen Budget gefällt. Einige der geplanten Massnahmen sind von aussen gesteuert und können nicht von der Gemeinde beeinflusst werden, wie zB. der Viertelstundentakt auf der Zentralbahn. Diese Massnahmen beeinflussen die Gesamtbilanz der Gemeinde und werden deshalb auch aufgeführt.

Gemeinde:	Horw							
Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
		Wer	2011	2012	2013	2014		

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

1.1. Kommunale Entwicklungsplanung

1.1.1.	Leitbild	UEK	a				Eine quantifizierte Zielsetzung zu den Einsparungen CO ₂ wird in der Vision Horw festgelegt	
1.1.2.	Bilanz, Indikatorensysteme	Umweltschutz	b	b	b	b	die Erfolgskontrolle des energiepolitischen Programms wird verbessert. Der ECO-2-Rechner wird eingeführt und jährlich nachgeführt.	
1.1.4.	Verkehrsplanung	Immobilien				b	Der Viertelstundentakt auf der Zentralbahn soll eingeführt werden.	
1.1.4.	Verkehrsplanung	Immobilien		b			Das Ortsbuskonzept und die Aufwertung vom Bahnhof sind in Planung.	
1.1.5.	Aktivitätenprogramm	UEK	a	a	a	a	Die UEK stellt jährlich ein detailliertes Aktivitätenprogramm (inkl. Verantwortlichen und Kosten) zusammen, das auf dem energiepolitischen Programm basiert. Das Aktivitätenprogramm beinhaltet alle 6 Bereiche.	

1.3. Bauplanung

1.3.3.	Privatrechtliche Verträge	Immobilien		a	a	a	Bei den Baurechtsverträgen wird auf Energiesparmassnahmen hingewiesen bzw. dazu verpflichtet. Die neuen Bauten im Ortskern haben Anschlusspflicht an den Wärmeverbund Zentrum.	

1.4. Baubewilligung, Baukontrolle

1.4.1.	Baubewilligung, Baukontrolle	Hochbau		b	b	b	Die Prüfeningenieure werden besser eingebunden. Der Austausch soll intensiviert werden.	
1.4.2.	Energieberatung im Bauverfahren	Umweltschutz		b			Veranstaltung für Unternehmungen organisieren.	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral

Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
		Wer	2011	2012	2013	2014		

2 Kommunale Gebäude und Anlagen

2.1. Energie-und Wassermanagement

2.1.1.	Bestandesaufnahme, Analyse	Immobilien	a	a	a	a	Weiterführung und jährliche Auswertung der Energiebuchhaltung. Die Auswertung erfolgt an den Gemeinderat und die Umwelt- und Energiekommission.	
2.1.2.	Controlling, Betriebsoptimierung	Immobilien	a				Die Datenübergabe und Schnittstellen bei der Energiebuchhaltung wird geregelt.	
2.1.4.	Hausmeister, Hauswartung	Immobilien	b	b	b	b	Die Weiterbildung der Hauswarte wird fortgesetzt.	
2.1.5.	Berücksichtigung und Aufrechnung externer Kosten (Gesellschaft und Umwelt)	Gemeinderat	a				Der Gebäudestandard 2008 wird für gemeindeeigene Bauten beschlossen. Dies fördert die Nachhaltigkeit bei allen kommunalen Gebäuden.	

2.2. Vorbildwirkung, Zielwerte

2.2.2.	Erneuerbare Energie Elektrizität	Immobilien	b	b	b	b	Nach Möglichkeit wird ein Teil des Stroms als erneuerbare Energie eingekauft. So können zusätzlich zu den Photovoltaik-Anlagen mehr Gebäude mit Ökostrom versorgt werden. Beispiel: Einsparungen bei Betriebsoptimierungen von Gemeindebauten könnten für Ökostrom eingesetzt werden.	
2.2.4.	Energieeffizienz Elektrizität	Immobilien	b	b	b	b	Der Elektrizitätsverbrauch wird analysiert und Massnahmen zur Verbesserung der Energiekennzahlen, wie zum Beispiel Betriebsoptimierungen werden durchgeführt.	

2.3. Besondere Massnahmen Elektrizität

2.3.1.	Strassenbeleuchtung	Tiefbau		b			Es werden Abklärungen getroffen zu LED-Strassenlampen an neuen Streckenabschnitten.	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral

Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
		Wer	2011	2012	2013	2014		

3 Versorgung, Entsorgung

3.1. Beteiligungen, Kooperationen, Verträge

3.1.1.	Kooperationen, Lieferverträge	Finanzen	b	b			In Konzessionsvertrag mit dem Elektrizitätsversorger Leistungsvereinbarungen aufnehmen, z.B. Stromberatung für Detailkunden und KMU	
3.1.3.	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	Umweltschutz	b	b			Umsetzung der Energieplanung: die Energieplanung wird fertiggestellt und als behördenverbindlich erklärt. Anschliessend folgt die Kommunikation gegen aussen (Umweltschutzstelle, Hochbau) und die Zusammenarbeit mit Versorgern (Tiefbau).	
3.1.3.	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	Hochbau			b	b	Anpassung der Bauordnung an die Energieplanung	

3.3. Nah-, Fernwärme

3.3.3.	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	Tiefbau			b	b	Das Fernwärmenetz im Zentrum wird im Zusammenhang mit neuen Bauvorhaben erweitert.	
--------	---------------------------------------	---------	--	--	---	---	--	--

3.4. Energieeffiziente Wasserversorgung

3.4.1.	Analyse und Stand Energieeffizienz	Tiefbau	b				Die Messung erfolgt in einem Quartier. Zur Früherkennung werden die Messungen auf das Leitsystem aufgeschaltet.	
3.4.2.	Wassersparmassnahmen	Werkdienst	b	b			Die Nutzung des Seewassers zur Bewässerung von Anlagen und Säuberung von Strassen wird weiterverfolgt.	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral

Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead Wer	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
			2011	2012	2013	2014		

4 Mobilität

4.1. Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

4.1.2.	Fahrzeuge der Verwaltung	Werkdienst	a	a	a	a	Die Verbrauchserfassung wird besser genutzt.	
--------	--------------------------	------------	---	---	---	---	--	--

4.2. Verkehrsberuhigung, Parkieren

4.2.2.	Hauptachsen	Tiefbau	b	b			Ein Abschnitt der St. Niklausenstrasse wird als Tempo-30-Zone umgesetzt.	
4.2.3.	Temporeduktions-, Begegnungszonen	Tiefbau	b	b	b	b	weitere Umsetzung der geplanten Tempo 30- und Begegnungszonen. Eine Erfolgskontrolle (Verkehrszählung) wird durchgeführt.	
4.2.4.	Gestaltung des öffentlichen Raumes	Tiefbau			b		Es werden Befragungen zur Akzeptanz und zum Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum durchgeführt.	

4.3. Nicht motorisierte Mobilität

4.3.1.	Fusswegnetz, Beschilderung	Tiefbau			b	b	Weitere Verbesserungen im Zentrum gemäss Auswertung der Studie der Hochschule HSLU zu T-30-Zone werden geplant. Ein neuer Gehweg entlang der Kastanienbaum- und St. Niklausenstrasse wird gebaut. Ein Radstreifen soll markiert werden.	
4.3.2.	Radwegnetz, Beschilderung	Tiefbau			b	b	Das Quartier Biregg wird über einen neuen Radweg über die Allmend an Horw angebunden. Auf der St. Niklausen- und Kastanienbaumstrasse wird ein Velostreifen markiert. Messungen zum Langsamverkehr auf den Hauptachsen werden durchgeführt.	

4.4. Öffentlicher Verkehr

4.4.1.	Qualität des ÖV-Angebots	Immobilien		b		b	Der Ortsbus und eine Optimierung des öffentlichen Verkehrs im Zusammenhang mit einer besseren Erschliessung durch die Zentralbahn wird abgeklärt.	
4.4.1.	Qualität des ÖV-Angebots	Hochbau					Die Attraktivität des Bahnhofsareals wird gesteigert.	
4.4.2.	Vortritt ÖV	Tiefbau			b		Im Zusammenhang mit Projekten des Strassenbaus werden die Bushaltestellen der Kastanienbaumstrasse überprüft.	

4.5. Mobilitätsmarketing

4.4.6.	Mobilitätsveranstaltungen, - Aktionen	Umweltschutz	b	b			Die Mobilitätsaktionen wie Velobörse, bike to work werden weitergeführt (zT. in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden).	
4.5.2.	Mobilitätsveranstaltungen, - Aktionen	Immobilien			b	b	Ein Mobilitätskonzept auf dem Areal der HSLU wird in Angriff genommen.	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral

Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
		Wer	2011	2012	2013	2014		

5 Interne Organisation

5.1. Interne Strukturen

5.1.3.	Organisation, Abläufe	Personalstelle			a	a	Im Rahmen des Energiestadtprozesses sind die Pflichtenhefte und Zielvereinbarungen systematisch zu überprüfen.	
--------	-----------------------	----------------	--	--	---	---	--	--

5.2. Interne Prozesse

5.2.1.	Leistungsvereinbarungen	Personalstelle					Im Rahmen des Energiestadtprozesses sind aus allen 6 Bereichen des Massnahmenkatalogs die nötigen Zielvereinbarungen zu treffen, umzusetzen und zu überprüfen.	
5.2.2.	Erfolgskontrolle, Audit	UEK	a	a	a	a	Das jährliche Audit wird besser institutionalisiert, die Ableitung neuer Massnahmen gehört zum jährlichen Audit.	
5.2.3.	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	UEK	a	a	a	a	Die UEK stellt jährlich ein detailliertes Aktivitätenprogramm (inkl. Verantwortlichen und Kosten) zusammen, das auf dem energiepolitischen Programm basiert. Die Kommunikation erfolgt verwaltungsintern.	
5.2.4.	Weiterbildung	Personalstelle		b		b	energierelevante und zielgruppenspezifische Weiterbildung der Angestellten.	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral

Stand:	Freitag, 24. September 2010	Lead	Termin				geplante Massnahmen, Aktivitäten (im jährlichen Budget ausgewiesen)	Um- setzung
		Wer	2011	2012	2013	2014		

6 Kommunikation, Kooperation

6.1. Externe Kommunikation

6.1.1.	Information	alle GS Umweltschutz	a	a	a	a	Die regelmässige Information soll weitergeführt werden. Themen über die öffentlich informiert werden soll sind: Abschluss Reaudit, weitere Sensibilisierung betreffend Tempo-30-Zonen, Siedlungsentwässerung und Wasserversorgung. Energiethemen sollen vermehrt über den Newsletter erscheinen.	
6.1.2.	Veranstaltungen, Aktionen	Umweltschutz	b	b	b	b	Es werden weiterhin regelmässig Aktionen durchgeführt.	
6.1.3.	Standortmarketing	Hochbau		b	b	b	Das Projekt Südbahnhof soll im Standortmarketing verwendet werden.	
6.1.5.	Wahrnehmung politischer Interessen	GR	b		b		Über Luzern Süd (Luzern, Kriens, Horw) besteht eine regionale Zusammenarbeit. Ein Leitbild ist erarbeitet worden. Die koordinierende Zusammenarbeit wird fortgesetzt.	

6.2. Kooperation allgemein

6.2.1.	Dialog, Zusammenarbeit	GR	b	b	b	b	Die Kooperation mit der HSLU wird weitergeführt.	
--------	------------------------	----	---	---	---	---	--	--

6.3. Kooperation speziell

6.3.2.	Andere Gemeinden	Hochbau GR	b		b		Luzern Süd (Luzern, Kriens, Horw) intensiviert regionale Zusammenarbeit. Ein Leitbild soll erarbeitet werden.	
6.3.3.	Schulen	Umweltschutz		b		b	Ein engerer Informationsaustausch mit der Schule wird angestrebt.	

6.4. Unterstützung privater Aktivitäten

6.4.1.	Beratungsstelle Energie und Ökologie	Umweltschutz	b	b	b	b	Die Beratungsstelle des Ökoforums wird weiter genutzt	
6.4.2.	Finanzieller Anreiz	UEK und Umweltschutz	b	b	b	b	Ein finanzieller Anreiz für private Investitionen im Energiebereich wird unterstützt. Eine Initialisierung und Sensibilisierung wird gefördert.	
6.4.3.	Mustergültige energetische Standards	Umweltschutz	a	a	a	a	fortlaufende Erfassung der Werte mit einer Indikatorenliste	

Abkürzungen:

GR Gemeinderat
GS Gemeindeschreiber
UEK Umwelt- und Energiekommission

Kosten:

a verwaltungsinterne Erarbeitung ohne externe Kosten
b Kosten im jährlichen Budget ausgewiesen oder kostenneutral